

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 29 (1935)
Heft: 9

Rubrik: Nach Ostern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 1. Mai 1935

Schweizerische

29. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
A. Lauener, Gesellschaftsstr. 21, Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Nr. 9

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Nach Ostern.

Psaln 118, 22—29. „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. Dies ist der Tag, den der Herr machet; lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. O Herr, hilf! O Herr, laß wohl gelingen! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch vom Hause des Herrn. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien, bis an die Hörner des Altars. Du bist mein Gott, ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“

Ostern, der höchste Festtag der Christenheit, ist vorüber. Aber seine Segensfrucht soll nicht vorüber sein wie ein Hauch des Windes. Von der Osterbotschaft: der Herr ist erstanden! möge es noch lange nachklingen in unseren Herzen.

Lange hat der Winter sein Regiment geführt, hat uns in Haus und Stube gebannt. Jetzt in diesen Frühlingstagen zieht's uns hinaus in die neu erwachte Natur. Auch sie feiert Auferstehung; auch sie will ihre Ostern haben.

Der Weg führt uns an einem Nachbarhaus vorüber. Dort an einer Stube, wo eine Kranke seit Wochen litt, ist das Fenster nicht mehr geschlossen und verhängt wie sonst. Es ist geöffnet, damit warme Frühlingluft und die

liebe Sonne hineindringe. Ja, die Kranke hat sich heraustragen lassen auf die Bank vor dem Hause. Sie sitzt so glücklich mit gefalteten Händen. Auch sie feiert Auferstehung.

Wir kommen zum Friedhof. Unter den Gräbern ist eins, das mir wohl bekannt ist; es birgt Liebste. Doch sieh, es will sprossen und blühen auch auf dem Grab. Aus dem Tod kommt Leben. Das erfüllt das Herz mit froher Hoffnung, mit der Hoffnung der Auferstehung.

Ja, was wäre ohne Hoffnung diese Erde? Wäre sie nicht ein großes weites Grab? Aber Christus ist gekommen mit dem tröstlichen Ostergruß: Friede sei mit euch! So möge er auch uns Frieden bringen, Freude, Mut, neue Kraft zum Glauben, zum Lieben und Leiden.

Doch sage, o Seele, hast du auch schon Auferstehung gefeiert? So manchen Frühling hast du erlebt und so manche Ostern gefeiert! Und doch ist es vielleicht noch immer winterlich in dir, kalt und trübe? Bist auch erwacht zu einem frohen Glauben, zu einem freudigen Wirken, zur herzlichen Liebe gegen deine Brüder, zur seligen Hoffnung auf ewiges Leben? Auf, o Seele, halte auch deine Auferstehung! Auf, aus Gram und Sorgen, aus Unmut und Zweifel, aus der Enge der Selbstsucht, aus dem Banne und den Banden der Sünde! Es lebt dein Gott und Vater, der im Himmel wohnt und dich lieb hat; es lebt dein Erlöser, der für dich gestorben und auferstanden ist. Da sollst auch du leben als ein wackerer, treuer und gläubiger Christ, hier auf Erden und dort in Gottes himmlischem Reich.

